

Vierteljähriger Abonnementpreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl
Post 2 Thlr. 15 Sgr. Versandgebühr für den Raum einer
fünfstelligen Zahl in Beitschrift 1½ Sgr.

Nr. 200. Mittag-Ausgabe.

Deutschland.

O. C. Zoll-Parlaments-Verhandlungen.

2. Sitzung des Zollparlaments. (28. April.)

Eröffnung 11½ Uhr. Die Tribünen sind fast leer, auf den Sitzen des

Zollbundesrats acht, meist süddeutsche Deputierte.

Alterspräsident v. Frankenberg-Ludwigsdorf verliest die Namen einiger beurlaubten Abgeordneten und teilt das Resultat der vor der heutigen Sitzung vorgenommenen Wahlen in den Abtheilungen mit: I. v. Hordenbed (Vorsteher), von Neumayr (Stellvertreter), Gr. Frankenberg (Schriftführer), Lesse (Stellv.); II. v. Neurath, Tobias, Weigel; III. Westen, Dunder, Cornely, Graf Kleist; IV. Bluntschli, v. Narow (Magdeburg), Friedenthal, Ausfeld; V. Gr. Schwerin, Eichmann, von Dörnberg, Marquardt; VI. Gr. Everhard zu Stolberg, Wolt, Bamberger, v. Seydewitz (Bitterfeld); VII. v. Moltke, v. Roggenbach, Fühling, Stumm.

Darauf wird zur Wahl der Präsidenten und Schriftführer geschritten.

Bei der Wahl des ersten Präsidenten werden abgegeben 309 Stimmen, absolute Majorität 155, davon erhalten Dr. Simson 273, Liebknicht 1, Graf Stolberg-Wernigerode 1, Windhorst 1, Gr. Schwerin 1, 30 Zettel waren unbeschrieben, 2 ungültig. Abg. Dr. Simson erklärt sich bereit die Wahl anzunehmen.

Der Alterspräsident: In 18 Jahren ist es das vierte Mal, daß ich als Alterspräsident an den Abg. Dr. Simson die Aufforderung richte, den Präsidentenstuhl einzunehmen. Ich ersuche ihn, das Präsidium anzutreten.

Präsident Dr. Simson (vom Präsidialzise aus): M. h., ich nehme die

auf mich gefallene Wahl an und wünsche im Stande zu sein für die hohe mit dadurch zu Theil gewordene Auszeichnung Ihnen meinen Dank in der ganzen Stärke auszusprechen, wie ich ihn in meinem Herzen trage. Dieser Dank wendet sich gleichmäßig an diejenigen Herren, die mir durch ihre Stimme die Fortdauer eines Vertrauens bewiesen haben, das aus den Verhandlungen der letzten Jahre gefördert ist, und an diejenigen, die das Fortbestehen einer wohlwollenden Erinnerung an mich aus Tagen gefunden haben, die längst verflossen sind. M. h., mich befiebt das Bestreben, von der Stelle aus, die Sie mir antweisen, nach allen meinen Kräften für den gedeihlichen Fortgang der Arbeiten dieser hohen Versammlung wirksam zu sein, die schon durch ihr Dasein den vollgültigen Beweis von der Stärke und Un trennbarkeit des heiligen Bandes abgibt, das in aller Verschiedenheit seiner Stammesunterschiede unser deutsches Volk umschlingt. (Bravo!) M. h., ich weiß, daß Sie mich in diesem Bestreben mit Ihrer ganzen Güte und Ihrer ganzen Nachsicht unterstützen werden.

Das Haus wird das Verlangen haben, dem Herrn Alterspräsidenten für

die bisherige Leitung unserer Verhandlungen durch Auftheilung von seinen

Sitzen seinem Dank auszusprechen. (Die Mitglieder erheben sich, der Präsi-

dent fährt gegen Herrn von Frankenberg gerichtet fort:) Wenn ich Ihre

Auferkunft im Eingange Ihres geistigen Vortrages, ehrwürdiger Mann,

richtig aufgefaßt habe, so schließen Sie mit dem heutigen Tage das 83. Jahr

Ihres Lebens. Möge das Leben, das so lange und so unausgelebt im Dienste des Vaterlandes verwandelt worden, in unvermindert frische bis

an die fernsten Ziele uns erhalten bleiben! (Lebhafte Beifall von beiden

Seiten des Hauses. Viele Abgeordnete beglückwünschen Herrn v. Frankenberg, dasselbe thut später Graf Bismarck, der während des zweiten Wahl-

actes im Hause erscheint und im Centrum Platz nehmend, sich lange und

angelegentlich mit dem bayerischen Abg. v. Schrenk unterhält. Wir bemerken,

dass jeder Wahlact eine volle Stunde beansprucht.)

Bei der Wahl des ersten Vicepräsidenten werden abgegeben 308 Stimmen, davon 7 ungültige, 4 Zettel unbeschrieben, auf zweien steht

Fürst Hohenlohe ohne genauere Bezeichnung, also 301 gültige Stimmen;

absolute Majorität 151. Es erhalten Fürst Hohenlohe-Schillings-

fürst 238, v. Thüngen 59, Herzog von Ujest 2, Marquardt-Barth und

v. Roggenbach je 1.

Fürst Hohenlohe: Gestatten Sie mir, meine Herren, Ihnen meinen tief-

gefühlten Dank zu sagen für die Ehre, die Sie mir erwiesen, indem Sie

mich zu Ihrem ersten Vicepräsidenten ernennen. Ich weiß zwar, daß ich

diese Ehre nicht eigenen Verdienste verdanke, sondern der Rücksicht, die ein

großer Theil dieser hohen Versammlung den süddeutschen Mitgliedern schuldig

zu sein glaubt. Allein diese Überzeugung verhindert nicht meine Danbar-

keit, sondern erhöht sie; denn ich darf wohl sagen, daß Sie uns damit

freundlich die Hand reichen, die wir ergreifen in dem Ver-

trauen, daß süddeutsche Eigenart und süddeutsche Anschauung in dieser Ver-

sammlung Achtung und Anerkennung finden werden; die wir ergreifen in

dem Vertrauen, daß es gelingen werde, die Aufgabe, die uns der Vertrag

vom 8. Juli v. J. zugewiesen hat, in patriotischer Eintracht und Hingabe

zu lösen. (Lebhafter Beifall von allen Seiten.) Sollte es mir im Laufe

dieser Sitzungsperiode bechieden sein, den Vorzug dieser hohen Versammlung

zu übernehmen, so werde ich mich bemühen, ihm auf gewissenhafte Weise zu

führen. Ich rechne aber dabei auf Ihre freundliche Nachsicht, deren ich bei

dem Mangel an Erfahrung auf diesem Felde parlamentarischer Thätigkeit

dringend bedarf. (Lebhafte Beifall)

Bei der Wahl des zweiten Vicepräsidenten werden 306 Stimm-

zettel abgegeben, darunter 5 unbeschriebene, bleiben 301 gültige, absolute

Majorität 151; davon erhalten v. Roggenbach 138, Herzog v. Ujest 104,

v. Neurath 51, v. Thüngen 3, Löwe 3, Windhorst 2 Stimmen. Es

muss also zur engeren Wahl geschritten werden, an der nach der Geschäfts-

Ordnung diejenigen 5 Abgeordneten partizipieren, welche die meisten Stim-

men erhalten haben, in diesem Fall also sämtliche Kandidaten außer

Windhorst. Bei dem zweiten Wahlgang erhält von 296 Stimmen der

Herzog v. Ujest 152, v. Roggenbach 137, v. Neurath 7; der Herzog

v. Ujest ist somit gewählt und dankt der Versammlung für die ihm erwie-

sene Auszeichnung.

Der Präsident will um 2½ Uhr mit Rücksicht auf das Festmahl im tö-

niglichen Schlosse die Sitzung schließen, aber auf den Antrag des Abg.

Schulze (Berlin) wird noch die Wahl des Schriftführers vollzogen, deren

Resultat später verkündet werden soll. Vermutlich werden genährt v. Putt-

kammer (Sorau), Cornely, Dörkel, v. Unruhe-Bomst, v. Schöning, Stumm,

v. Stauffenberg, Graf v. Lurburg. Während der Namensaufruf stattfindet,

eutet sich allmälig der Saal.

Schluss nach 3 Uhr. Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr. (T.O.: Wahl-

prüfungen.)

Die 30 unbeschriebenen Zettel bei der Wahl des ersten Präsidenten rühr-

ten von den Mitgliedern der Volkspartei und den Polen her. Zum größten

Theil wandten diejenigen Abgeordneten bei der Wahl des ersten Vicepräsi-

denten ihre Stimmen dem Frh. v. Thüngen zu.

Berlin, 28. April. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat den

Ober-Gerichts-Assessor Brandt in Nienburg, den Ober-Gerichts-Assessor

Thomsen in Stade, den Ober-Gerichts-Assessor Müller in Hannover, den

Ober-Gerichts-Assessor Dr. v. Stockhausen in Lüneburg und den zur Zeit

als Hilfsarbeiter im Justiz-Ministerium beschäftigten Ober-Gerichts-Assessor

Droop aus Hannover, zu Ober-Gerichts-Räthen ernannt.

Der Kreisrichter Müller zu Nienburg in Westpreußen ist zum Rechts-

anwalt bei dem Kreisgericht in Schleswig und zugleich zum Notar im Departe-

ment des Appellations-Gerichts zu Marienwerder, mit Anweisung seines

Wohnsitzes in Schleswig ernannt worden.

Berlin, 28. April. [Se. Majestät der König] empfingen

heute um 11 Uhr militärische Meldungen und nahmen demnächst die

Vorträge des Generals von Tresckow und des Vice-Admirals Zach-

(St.-Anz.)

= Berlin, 28. April. [Die heutige Präsidenten-Wahl

im Zollparlamente] war bereits charakteristische Streitfleiter auf

die Partei-Gruppierung im Hause. Die 34 Opponenten gegen die

Wahl Simson's setzten sich aus den Polen und denjenigen Mitgliedern

der linken Seite zusammen, welche in früheren Versammlungen irgend-

wie in Widerspruch zu ihm gestanden hatten, wie z. B. Adbeck und seine

nächsten Freunde. Der folgende Wahlgang gestaltete sich schon interessanter; es erhellte daraus, daß die verbissenen Süddeutschen ca. 59 Köpfe wählen, welche den bekannten Reichsrath v. Thüngen aus Baiern dem bayerischen Premier-Minister vorzogen. Dieselben Leute traten mit den 51 Stimmen für Neurath im dritten Wahlgange zwischen die Conservative, welche für Ujest und die Liberalen, welche für Roggenbach waren, sie brachten somit die engere Wahl zu Stande und schlugen sich in derselben auf die Seite der Conservative. Wenn es dieser Clique also beliebt, den Nationalen einen Tort anzutun, so werden sie sich, unbekümmert um das Resultat, zumal da sie ja prinzipiell auf den Pessimismus spekuliren, einfach auf die Seite der Conservative schlagen. Ueberdies aber ist eine neue Partei in der Bildung begriffen, welche sich aus Württembergern, Sachsen und anderen Particularisten zusammensezt und durch den gehofften Einstritt der Ultramontane auf 60 Stimmen rechnet; diese Fraction kann leicht in die Lage kommen, bei schwankenden Majoritäten den Ausschlag zu geben und auf diese Weise leicht gefährlich werden. Die Rede des Fürsten Hohenlohe bei Annahme der Vicepräsidentenstelle machte übrigens einen sehr guten Eindruck. Zu Schriftführern werden mutmaßlich gewählt die Abg. v. Puttkammer (Sorau), Cornely, v. Unruhe-Bomst, v. Schöning, Stumm (sämtlich auch dem Reichstag-Bureau angehörig), Freiherr von Stauffenberg, Graf

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anhänger Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Mittwoch, den 29. April 1868.

48. 208. 48. 77. 91. 92. 324. 403. 28. 68. 516. 98 (100). 645. 763.

67. 87. 858. 63. 49,006. 144. 79. 336. 516. 64. 78. 87. 94. 626. 52.

716. 48. 56. 60. 833. 55. 909. 56.

50,128. 56. 64. 280. 456. 593. 787. 820. 40. 75. 946. 51,036. 64 (100).

116. 27. 299. 492. 98. 519. 70. 80. 631. 70. 710. 11. 15. 54. 864. 87. 929.

32 (100). 52,022 (100). 75. 110. 74. 202. 85. 313. 16. 39. 56. 85. 412. 14.

538. 601. 22. 47. 723. 84. 904. 33 (100). 53,001. 33. 88. 214. 38. 390.

474. 500. 52. 617. 767. 69. 98. 801. 902. 86. 54,039. 180. 208 (100). 28.

33. 60. 69. 384. 467. 94. 555. 57. 84. 600. 18. 19. 34. 87. 96. 733. 810.

52. 80 (100). 976. 55,024. 44. 64. 73. 178. 319. 406. 17. 893. 56,080.

88. 176. 82. 319. 50. 75. 403. 505. 57. 626. 79. 791. 850. 913. 64. 95.

57,039. 89. 204. 42. 76. 333. 424. 657. 71. 748. 57. 61. 849. 51. 927.

58,089. 156. 66. 90. 217. 36. 44. 84. 490. 510. 83. 731. 51. 76. 83. 92.

89 (100). 904. 33. 44. 48. 59,002. 11. 29. 85. 90. 135 (100). 79. 212.

344. 85. 439. 42. 50. 89. 543. 61 (100). 98. 614. 51. 777. 805. 942.

48, 208. 48. 77. 91. 92. 324. 403. 28. 68. 516. 98 (100). 645. 763.

die Zurückberufung von seinem Posten erbettet habe und zu seinem Nachfolger der Unterstaatssekretär, Baron Mewsenburg, ernannt sei.

[In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses] teilte der Präsident mit, daß der Kaiser der Deputation des Reichsraths, welche ihn zur Geburt der Prinzessin beglückwünschte, in huldvoller Weise seinen Dank ausgesprochen und in seiner Erwiderung hervorgehoben habe, daß er von der treuen Gestimmung und Theilnahme überzeugt sei, welche das Abgeordnetenhaus stets der kaiserlichen Familie bewiesen habe. Der Kaiser habe seine Erwiderung mit den Worten geschlossen: Lassen Sie uns auf der betretenen Bahn rasch und entschieden forschreiten, damit wir womöglich baldigst zu gedeihlichen Resultaten gelangen. Das Haus erwiederte diese Mittheilung mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser.

Amerika.

Washington, 16. April. Wegen des andauernden Unwohlseins des Leiters der Vertheidigung, Stanberry, blieben die gestrigen Verhandlungen des Prozeßverfahrens gegen den Präsidenten auf die Befreiung verschiedener Actenstücke beschränkt. Deren Vorlage war von Seiten der Vertheidigung zum Beleg dafür beigebracht worden, daß Johnson nur bereits festgestellten Präcedenzfällen gefolgt sei, als er den General-Major Thomas zum Kriegsminister ernannte. Der Senatsgerichtshof erklärte ungern die Opposition des Anklage-Comite's diese Beweisaufnahme für zulässig. Der präsidirende Richter Chase verneinte die Zulassung eines anderen Documents, die Entgegnung Johnsons auf die Senats-Resolution enthaltend, durch welche die Amtsentzugs-Stantons für gefeindwürdig erklärt worden war.

18. April. Im Senatsgerichtshofe bezeugte heute Cox, Advocat, Johnson habe ihn seiner Zeit dahin instruiert, eine gerichtliche Vorladung durchzusetzen, damit das Recht Stanton's auf Fortverwaltung des Kriegsausates unter richterlicher Prüfung gebracht werden könnte. Es sei sogar die Bürgschaft, welche für Thomas behufs seiner Belassung auf freiem Fuße geleistet wurde, absichtlich widerruft worden, damit ein Writ-of-Habeas-Corpus erreicht und somit der Fall an den obersten Gerichtshof gebracht würde. Diese Absicht des Präsidenten sei dadurch vereitelt worden, daß Thomas außer Verfolgung gelegt wurde. Seitens der Vertheidigung wurde vorgeschlagen, den Staats-Secretair der Marine, Gideon Welles, als Zeugen zu berufen, um sich über eine Cabinettsitzung auszuulassen, welche zu dem Zwecke stattgefunden hätte, die Stellung des Cabinets zur „Aemterbesetzungs-Bill“ zu definieren. Das Anklage-Comite erklärte sich gegen die Vernehmung von Welles. Everts bestand jedoch auf dieselbe seitens der Vertheidigung und verfügte, dadurch den Beweis führen zu können, daß das ganze Cabinet, mit Einschluß Stantons, damals die Aemterbesetzungs-Bill für verfassungswidrig erklärt und dem Präsidenten Johnson angerathen hätte, gegenüber der Bill von seinem Veto Gebrauch zu machen, und daß Seward und Stanton angewiesen wurden, die Veto-Botschaft des Präsidenten an den Senat zu redigiren. Nach längerer Pause stimmte der Senatsgerichtshof über die Zulässigkeit der Aussage des Staats-Sekretärs Welles ab und verwarf dieselbe. (D. B. f. N.)

Provinzial - Zeitung.

Breslau, 22. April. Die naturhistorischen Sammlungen der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur haben in neuester Zeit sehr wichtige Erweiterungen und Vereinfachungen erfahren, und da die wissenschaftliche Benützung derselben jedem freisteht, so dürfen einige Mittheilungen in dieser Angelegenheit allen Denen, welche Anteil an der Erforschung Schlesiens nehmen, von Interesse sein. In Folge des Beschlusses des Präsidiums wurden die zahlreichen kleineren und größeren botanischen Sammlungen, welche schlesische Pflanzen enthielten, zu einem einzigen großen schlesischen Herbar vereinigt, dessen Hauptteil, welcher die Blüthenpflanzen umfaßt, jetzt nach Wimmers Flora geordnet vorliegt und bereits mehrfach von Fachmännern zu Studien benutzt worden ist.

Eine sehr wertvolle Bereicherung erfährt in letzter Zeit dieser Theil des Herbariums durch den Breslauer Verein jüngster Botaniker, welcher sein gesammtes, aus fast 40 großen Fässeln bestehendes schlesisches Herbar der Gesellschaft überließ. Dieses Geschenk, welches die schlesische Gesellschaft den Herren Engler, Friske, Hausknecht, Junger, Rabbath, Langner, Münke, Nagel, Schulze, Schneider, Stein, Uecktrix und Zimmermann verdankt, besteht namentlich dadurch, daß hoher Wert, daß es fast alle in der neuesten Zeit entdeckten Arten und Formen enthält, daher es auch dem Präsidium zum besonderen Vergnügen gereicht, dieser opfervollen Gaben in größter Anerkennung gedenken zu können.

Außerdem wurden in diesem Jahre gezeichnet von Herrn Dr. Schneider eine Sammlung Staubpilze, von Herrn Schulze eine Sammlung Laubmoose, von Herrn Schwarzer eine Collection Rubi.

Es wird nun für die nächste Zeit namentlich eine immer größere Verstärkung des schlesischen Herbariums angestrebt, und es sind daher Beiträge, besonders aus weniger durchforschten Gegenden, sehr erwünscht. Die Erfahrungen der letzten Jahrz. beweisen, daß immer noch viel zu thun übrig ist, und daß selbst höhere Gewächse immer noch für Schlesien aufgefunden werden können; ich erinnere hier an die Entdeckung der Selaginella velutina, Isoetes lacustris, Asplenium adulterinum u. s. w.

Dr. J. Milde,
Conservator der naturhist. Samml. der schles. Ges. für vaterl. Cultur, im Auftrage des Präsidiums.

Goldsberg. Die Deputation, welche sich wegen der projectirten Bahn Liegnitz-Goldsberg-Zittau nach Berlin begeben hatte, ist zurückgekehrt und hat vom Ministerium des Äußeren durch Herrn Geh. Rath Philipp von Hoffnung auf Erfüllung ihres Gefüdes erhalten. Hier nach soll versucht werden, Sachsen zur Erteilung der Concession zu veranlassen oder auch anderenfalls die Concession der ganzen Bahnstrecke im Bege der Bundesgesetzegebung zu erheben. (S. dagegen die Melbung aus Dresden im geprägten Mittagbl. der Bresl. B. Nr. 198. D. Ked.)

Auf den Antrag eines in Hoyerswerda bestehenden Ausschusses für die Herstellung einer Eisenbahn von Cottbus über Hoyerswerda bis zur Landesgrenze in der Richtung auf Camenz hat der Minister für Handel die Genehmigung zur Vornahme der allgemeinen Vorarbeiten behufs der Ausführung dieses Projects ertheilt. Zwei Eisenbahn-Ingenieure zu Berlin sind mit der Leitung der Vorarbeiten beauftragt.

Auswärtige amtliche Wasser-Map-Orte.
Brieg, 29. April. Wasserstand am Öleregel 17 Fuß 7 Zoll, am Unterpegel 11 Fuß 10 Zoll.

Breslau, 29. April. [Wasserstand.] O.-B. 18 Fuß 10 Zoll. U.-B. 7 Fuß 6 Zoll.

Telegraphische Depeschen

aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Paris, 28. April. Die Ernennung des Grafen Stackelberg zum Botschafter Russlands in Paris wird offiziell bestätigt.

„France“ will wissen, daß Graf v. d. Goltz und Fürst von Metternich heute Morgen ein lange Unterredung mit dem Marquis de Moustier gehabt haben.

London, 28. April. Die in der Explosionsangelegenheit freigesprochenen Fenier sind auf freien Fuß gesetzt.

Die Regierung empfing eine vom 23. d. M. aus Kalkutta datirte Depesche, wonach der persische Serdar Mahomed Yacoob Khan die Städte Kandahar und Kelati-Ghildji in Afghanistan wieder eingenommen hat.

Florenz, 28. April, Nachts. Der Kronprinz von Preußen ist Abends eingetroffen. Er hatte in Bologna der Marquise Pepoli, einer geborenen Hohenloher, einen Besuch abgestattet. Der Kronprinz erschien Abends in dem feierlich erleuchteten Theater und wurde mit lebhaften Acclamationen und der preußischen Nationalhymne empfangen.

Petersburg, 28. April. Das „Journal de St. Petersburg“ schreibt: Die Nachricht der in Paris erscheinenden „Nordest-Correspond-

dence“ über angebliche Erklärungen der russischen Regierung bezüglich der in jüngster Zeit im Königreich Polen getroffenen Verwaltungsmaßregeln, ist vollständig erfunden. Ebenso entbehrt die Mittheilung derselben Correspondenz, es hätte Russland in Berlin und Wien über dieselben Angelegenheiten diplomatische Verhandlungen geführt, jeder that-sächlichen Begründung.

Konstantinopol, 28. April. Der heutige „Levant Herald“ veröffentlicht die für den neuen Staatsrat zur Geltung kommenden Vorschriften. Der Wirkungskreis derselben erstreckt sich auf Ausarbeitung von Gelehrtenwürden, Berathung des Budgets und Verwaltungsmethoden. Der Staatsrat ist in fünf Sectionen getheilt und zwar für die Verwaltung, die Finanzen, die Justiz, die Unterrichtsangelegenheiten und den Handel. Der Staatsrat besteht aus fünfzehn vom Sultan ernannten Mitgliedern christlicher und muhammedanischer Religion; der Präsident des Staatsrats ist Mitglied des Cabinets.

Bukarest, 28. April. Der Minister Bratiano ist aus der Moldau hierher zurückgekehrt. — Der Präfect Lecca, welcher zum Polizeipräfekten von Bukarest designiert war, hatte diese Stellung zurückgewiesen; statt seiner ist Ciocarlan ernannt worden.

Plymouth, 28. April. Das preußische Übungsschiff „Nobie“ ist in Port Royal und die preußische Corvette „Augusta“ in Aspinwall am 1. April angelkommen. (D. B. f. N.)

[Breslauer Börse vom 29. April.] **Schluss-Course.** (1 Uhr Nachm.) Russisch Papiergeld 84½% bez. Oesterl. Banknoten 87½% bez. Schles. Rentenbriefe 91% bez. Br. Schles. Pfandbriefe 82% bez. Oesterl. National-Anleihe 57½% Br. Freiburger 118 Br. Neisse-Brieger —. Oberschles. Litt. A. und C. 186½% Br. Wilhelmshafen —. Opeln-Tarnowitzer 76½% Br. Oesterl. Creditbank-Aktion 81% bez. u. Br. Schles. Bank-Verein 113 Br. 1860er Loos 70% bez. Amerikaner 76% — 76 Gld. Warschau-Wiener 58½% Br. Minerva 36½% Br. Baier. Anl. —. Italiener 47% bis 48 Od.

Breslau, 29. April. **Preise der Cerealien.**

Feststellungen der polizeilichen Commission pr. Scheffel in Silbergroschen, kein mittel ordin. sein mittel ordin.

Weizen, weißer 122—125 118 108—113 Gerste 63—65 61 60 do, gelber 118—121 115—109 Hafer 42 41 40 Roggen, schles. 83—84 82 80—81 Erbsen 76—78 74 70—72 do. fremder 80—81 78 76—77

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Mühsen.

Raps 195 185 175 Winterrüben 185 175 165 Sommerrüben 172 162 152 Dotter 166 156 146

Loco. (Kartoffel) Spiritus pr. 100 Ort. bei 80% Tralles 18½% Br. 18½% Gld.

Offiziell gekündigt: — Ctr. Weizen. 2000 Ctr. Roggen. 100 Ctr. Leimbl. — Ctr. Rüböl. 5000 Ort. Spiritus. — Ctr. Rapstuchen. — Ctr. Hafer.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

Paris, 28. April, Nachmittags 3 Uhr. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94 gemeldet. — **Schluss-Course:** 3proc. Rente 69, 50—69, 32½%. Italienische 3proc. Rente 48, 45. Österreichische Staats-Eisenbahn-Aktionen 566, 25, dito ältere Prioritäten 254, 50, dito neuere Prioritäten 251, 50. Credit-Mobil.-Aktion 251, 25. Lombard. Eisenb.-Aktion 375, 00, dito Prioritäten 215, 00. Oesterl. Anleihe von 1865 pr. opt. —. 3proc. Verein.-Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungeest.) 79%. Matt. angeboten.

London, 28. April, Nachmittags 4 Uhr. **Schluss-Course:** Consols 93½% 1proc. Spanier 35%. Italien. 3proc. Rente 48½%. Lombarden 14%. Mexicaner 15%. 3proc. Russen 83½%. Neu-Russen 86%. Silber 60%. Amerikaner 15%. 1864er Loos 87½%. Überhessen 74%. — Österreichische Effecten schwächer.

Frankfurt a. M., 28. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluss-Course.] Wiener Wechsel 102%. Österreichische National-Anleihe 54½% 6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 75%. Hessische Ludwigsbahn 133. Bayerische Prämien-Anleihe 99%. 1854er Loos 64 Br. 1860er Loos 70%. 1864er Loos 87½%. Überhessen 74%. — Österreichische Effecten schwächer.

London, 28. April, Abends. [Effecten-Societät.] Flau. Amerikaner 75%. Credit-Aktion 189%. Steuerfreie Anleihe 49%. 1860er Loos 70%. 1864er Loos —. Staatsbahn 264%.

Bremen, 28. April. Petroleum. Standard white, loco 5% angeboten.

Wien, 28. April, Abends. [Abend-Börse.] Credit-Aktion 181, 00. Nordbahn —. 1860er Loos 81, 15. 1864er Loos 25, 20. Staatsbahn 259, 50. Galizier 207, 40. Napoleonsd'or 9, 29½. Lombarden 169, 40. Matt.

Hamburg, 28. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluss-Course.] Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 87½%. National-Anleihe 54%. Oesterl. Credit-Aktion 80%. Österreichische 1860er Loos 69%. Staatsbahn 558%. Lombarden 363%. Italienische Rente 47½%. Vereinsbank 111%. Norddeutsche Bant 111%. Rhein. Bahn 117%. Nordbahn 96%. Altona-Kiel 111. Hannöfersche Anleihe 79%. 1864er Russische Prämien-Anleihe 104. 1868er Russische Prämien-Anleihe 101%. 3proc. Verein. St. Anleihe pr. 1882 68%. Diacanto 1½% pr. — Angenom.

Hamburg, 28. April, Nachm. 2 Uhr 30 M. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen ab Auswärts Käufer sehr zurückhaltend. Preise weichend. Weizen pr. April 1900 Pf. netto 176. Bancothaler Br. 175½ Gld. pr. Frühjahr 176 Br. 175½ Gld. pr. Juli-August 167 Br. 166 Gld. Roggen per April 5000 Pf. Brutto 128 Br. 127 Gld. pr. Frühjahr 125 Br. 124 Gld. pr. Juli-August 111 Br. 110 Gld. Hafer stillte. Rüböl unverändert, loco 22%, pr. Mai 22%, pr. October 23%. Spiritus stillte. Kaffee fest. 3 in 1 unbedacht. — Rogen.

Liverpool, 28. April, Mittags. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz.

Rubio. New-Orleans 13%. Georgia 12%. Fair Drollerab 11. Middleburg 10½%. Good middling Drollerab 10½%. Bengal 9%. Good fair Bengal —. Fine Bengal —. New fair Domra 11. Good fair Domra 11½%. Bernam 13. Egyptische 13%. Smyrna 11. Orleans schwimmend 13%. Schwimmende Amerikaner —. Savannah —. Mobile —. Domra 11½%. Roter D. —. 1868er Russische Prämien-Anleihe 101%. 3proc. Verein. St. Anleihe pr. 1882 68%. Diacanto 1½% pr. — Angenom.

Hamburg, 28. April, Nachm. 2 Uhr 30 M. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen ab Auswärts Käufer sehr zurückhaltend. Preise weichend.

Weizen pr. April 1900 Pf. netto 176. Bancothaler Br. 175½ Gld. pr. Frühjahr 176 Br. 175½ Gld. pr. Juli-August 167 Br. 166 Gld. Roggen per April 5000 Pf. Brutto 128 Br. 127 Gld. pr. Frühjahr 125 Br. 124 Gld. pr. Juli-August 111 Br. 110 Gld. Hafer stillte. Rüböl unverändert, loco 22%, pr. Mai 22%, pr. October 23%. Spiritus stillte. Kaffee fest. 3 in 1 unbedacht. — Rogen.

Liverpool, 28. April, Mittags. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Stimmung stetig.

Manchester, 28. April, Nachm. (Bon Hardt Natan und Sons.) Garnie, Notirungen per Pfund: 30r Mule gute Mittel-Dualität 15 D. 30r Water bestes Geipinnt 17½ D. 40r Mayol 16 D. 40r Mule, beste Qualität wie Taylor z. 18½ D. 60r Mule für Indien und China passend, 21 D. Stoffe, Notirungen per Stück: 8½ Pf. Shirring prima Calvert 150 D. Stoffe, gewöhnliche gute Mules 141 D. 43 inches 17½, printing Cloth 9 Pf. 2—4 oz. 165 D. — Liverpooler Preissteigerung blieb für diesseitigen Markt seit Freitag ohne Einfluß.

Petersburg, 28. April. [Producentenmarkt.] Gelber Lichtalg loco 48, pr. August (mit Handgeld) 47. Roggen pr. Mai 9. Hafer pr. Mai 5, 30. Hanfloclo 25, 30, pr. Juni 3, 90.

Newyork, 28. April, Abends 6 Uhr. [Pr. atlant. Kabel.] Wechsel auf London in Gold 110. Goldagio 39½%. 1882er Bonds 112. 1883er Bonds 110%. 1904er Bonds 102½%. Illinois 145. Criebahn 70%. Baumwolle 33. Petroleum raffinirt, Type weiß 28. Mehl 10, 35.

Havanna, 28. April. Unverändert.

Paris, 28. April, Nachm. Rüböl 10 Br. pr. April 97, 50. pr. Juli-August 92, 50. pr. Sept.-December 92, 100. Baisse. Mehl pr. April 93, 50. pr. Mai-Juni 90, 75. Spiritus pr. April 89, 100. Haufe.

Antwerpen, 28. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Petroleum. Markt. (Schluß-Bericht.) Steigend, raffinirt. Type weiß, loco 42½% bis 43% bezahlt. 43½% Br.

St. Gallen, 28. April. In der heutigen abgehaltenen Generalversammlung der allgemeinen Versicherungsgesellschaft „Helvetia“ wurde die beantragte Auszahlung einer Superdividende von 35 Prozent genehmigt.

Trautenau, 27. April. [Flachs-garnmarkt.] Spinner sind fest. Zu den vorübergehenden Notirungen wurde viel und besonders an Ausländer der Tow 18er und 20er verkauft. (D. B. f. N.)

Berlin, 28. April. Hatte auch Paris gestern hohe Course gemeldet, so fürchtet man doch einen Rückslag, den die Debatten bei Gelegenheit der

Berathung über das Budget hervorrufen dürften. Wien läßt es auch ganz und gar an einer Unterstüzung der günstigen Disposition unseres Blaues fehlen, und es wird deshalb, zumal die Liquidation unserer Börse beschäft